



# Unser Dorf hat Zukunft

10. Sächsischer Landeswettbewerb





# Inhalt

Grußwort	03
Der 10. Sächsische Landeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft«	04
Bewertung	04
Teilnehmer am Landeswettbewerb	05
Wettbewerbskommission	06
Ergebnisse	07
Ausblick	07
Waldkirchen	08
Langenreichenbach	12
Kreba-Neudorf	16
Arzberg	20
Bluno	22
Callenberg	24
Frankenhain	26
Fremdiswalde	28
Hormersdorf	30
Oberbärenburg	32
Schönerstadt	34
Süptitz	36
Wehrsdorf	38







# Grußwort



Der 10. Sächsische Landeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« ist eine beeindruckende Leistungsschau der Dörfer. Wo Bürger, Vereine und Unternehmen gemeinsam die Entwicklung ihrer Orte in die Hand nehmen, bringt das nachhaltige Ergebnisse. Die Umsetzung vieler Projekte wird durch das LEADER-Programm unterstützt.

Unsere Dörfer stellen sich mit Ideen und Tatkraft auf neue Herausforderungen ein.

Alternative Formen der Mobilität, zum Beispiel Bürgerbusse mit ehrenamtlichen Fahrern, sind ein Teil der Daseinsvorsorge geworden. Die Betreuung und Pflege von Senioren im Heimatort wird durch mobile und stationäre Dienste gesichert. Die barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Einrichtungen ermöglicht älteren wie auch jüngeren Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Gemeinschaftsleben.

Wenn Kindertagesstätten an- und ausgebaut werden müssen, um den steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen zu decken, dann lässt das hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Vereine organisieren die Kinder- und Jugendarbeit ortsübergreifend oder sogar regional. Mit der Übertragung von Verantwortung an Kinder und Jugendliche – im Verein, in der Freiwilligen Feuerwehr, in der Kirchgemeinde oder im Jugendclub – wird frühzeitig für künftiges Bürgerengagement gesorgt. Darüber hinaus helfen bürgerschaftliche Initiativen in den Dörfern, einen Beitrag zur Integration von Zugezogenen zu leisten.

Die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Dorf, das zeigen auch die Beispiele im Wettbewerb, wird durch innovative Agrarbetriebe, die auf verschiedene Standbeine in Produktion und Vermarktung setzen, vorangebracht. Neue touristische Angebote tragen zur Wertschöpfung in der Region beziehungsweise im grenzüber-

greifenden Verbund bei. Digitale Medien werden zunehmend im Tourismusmarketing, aber auch in Beteiligungsprozessen von den Bürgern genutzt.

Zur ländlichen Lebensqualität gehört eine intakte Natur. Viele Initiativen und Projekte befassen sich mit der Renaturierung von Gewässern, der Anlage von Alleen und Streuobstwiesen oder von Blühflächen für Insekten. Umweltbildung für Kinder und Jugendliche ist ein selbstverständlicher Bestandteil von Schul- und Kita-Konzepten.

Der Sächsische Dorfwettbewerb würdigt das Engagement der Bürger und trägt maßgeblich zur Bekanntmachung der vielfältigen Ideen und Initiativen in Sachsen bei. Mit der vorliegenden Broschüre erhalten Sie einen Überblick über die Vielschichtigkeit der Wettbewerbsbeiträge, die zum Austausch von Ideen und Erfahrungen anregen sollen.

Für die Mitarbeit beim Wettbewerb und bei den vielfältigen Projekten danke ich allen Beteiligten. Damit unterstützen Sie neue Entwicklungen in Ihrem Dorf und sorgen dafür, unser Gemeinwesen zu stärken.

**Thomas Schmidt**  
Sächsischer Staatsminister  
für Umwelt und Landwirtschaft



Gerhard Helbig, Heimatverein Arzberg



Kinderfeuerwehrleiterin Nina Klunkert und Wehrleiter Sebastian Bäßler, Süptitz

# Der 10. Sächsische Landeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft«

... fand in den Jahren 2017 und 2018 statt.

Der Dorfwettbewerb will die Menschen auf dem Land motivieren, die Zukunft ihrer Dörfer mitzubestimmen und sich bei der wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Entwicklung ihrer Heimat zu engagieren. Die vielfältigen Entwicklungsinitiativen in den Dörfern sollen präsentiert und gewürdigt werden. Im Mittelpunkt steht dabei das Engagement der Einwohner, mit dem sie - im Zusammenwirken mit der für die Gesamtentwicklung verantwortlichen Gemeinde bzw. Stadt - das Leben im Ort attraktiver machen und die Dorfgemeinschaft festigen. Entscheidend ist, was die Bürger, Vereine und Unternehmen aus eigener Initiative bewirken, d. h., welche Maßnahmen und Projekte zur ganzheitlichen Entwicklung des Dorfes und der Region beitragen und wie neue Herausforderungen angegangen werden.

Von den 53 Dörfern, die sich 2017 an den Landkreis-Wettbewerben beteiligten, hatten sich 13 für den Landesausscheid qualifiziert. Weitere Informationen stehen im Internet unter [www.laendlicher-raum.sachsen.de/dorfwettbewerb](http://www.laendlicher-raum.sachsen.de/dorfwettbewerb).

## Bewertung

Die Einschätzung des Entwicklungsstandes jedes Dorfes erfolgte mithilfe von fünf gleich gewichteten Bewertungsbereichen:

- Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen,
- Soziales Engagement und kulturelle Aktivitäten,
- Baugestaltung und Siedlungsentwicklung,
- Grüngestaltung und das Dorf in der Landschaft,
- Gesamteindruck (Ganzheitlichkeit der Entwicklung und unverwechselbarer Dorf- und Landschaftscharakter).

Bei der Beurteilung wurden die unterschiedlichen Ausgangssituationen und Gestaltungsmöglichkeiten der Dorfgemeinschaften berücksichtigt.



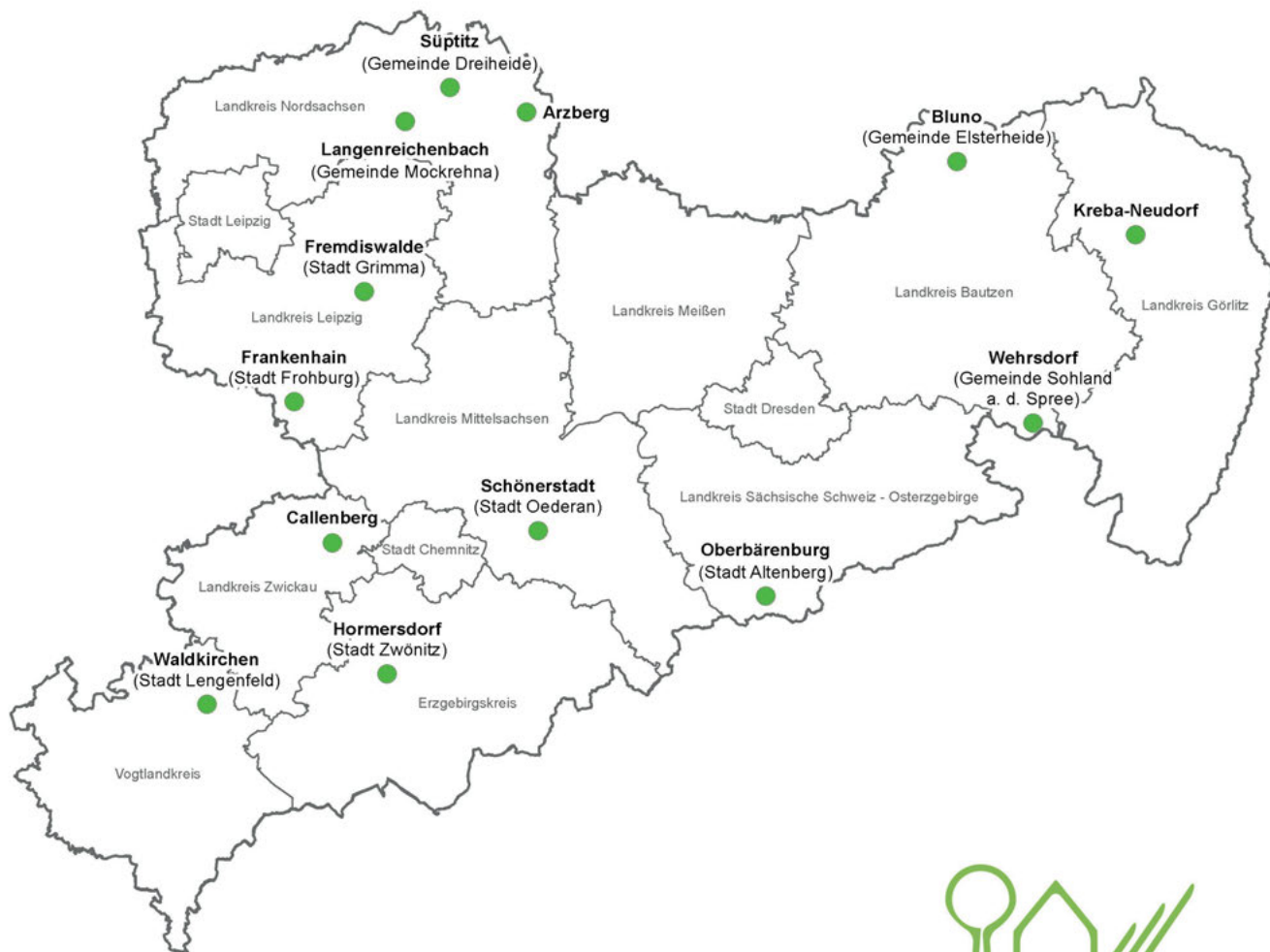
Doreen Mesabrowski mit Lama Lesharo, Wehrsdorf



Uta Kniesche, Naturfotografin Fremdiswalde



### Teilnehmer am Landeswettbewerb



  
**Unser Dorf  
hat Zukunft**  
 10. Sächsischer Landeswettbewerb





Karsten Richter, Ortsvorsteher Frankenhain



Familienbetrieb Schicketanz, Fremdiswalde

### Wettbewerbskommission

Die Landeskommission war mit Fachleuten verschiedener Disziplinen und Institutionen besetzt, die für den jeweiligen Bewertungsbereich ihre Erfahrungen einbrachten. Die Kommission nahm auf dieser Grundlage gemeinsam die Gesamteinschätzung für jedes Dorf vor.

Bewertungsbereich	Name	Institution
Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen	Roland Höhne	Bürgermeister Gemeinde Rosenbach/OL
	Hannes Clauß	Bürgermeister Gemeinde Wülknitz
	Sonja Heiduschka	Landurlaub in Sachsen e.V.
Soziales Engagement und kulturelle Aktivitäten	Anikó Popella/Ines Neumann	Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Regionalstelle Sachsen
	Renate Brähler-Kollmann/Hannelore Krausch	Sächsischer Landfrauenverband e.V.
Baugestaltung und Siedlungsentwicklung	Dietrich Berger	Architekt, früherer Mitarbeiter des Landesamtes für Denkmalpflege
	Ines Senftleben	LEADER-Regionalmanagerin Schönburger Land, Architektenkammer Sachsen
	Thomas Naumann	Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e.V., Koordinierungs- und Beratungsstelle Barrierefreies Planen und Bauen
Grüngestaltung und das Dorf in der Landschaft	Maja Schottke	Regionaler Planungsverband Leipzig–Westsachsen
	Annette Decker	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat 63 »Landschaftspflege«
Gesamteindruck (Leitung/Organisation)	Markus Thieme	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat 23 »Ländliche Entwicklung, Agrarmarketing«



Jugendfeuerwehr Arzberg



Christine Müller, Waldkirchen

### Ergebnisse

Die Preisträger sind:

- 1. PLATZ** **Waldkirchen**  
(Stadt Lengsfeld, Vogtlandkreis)
- 2. PLATZ** **Langenreichenbach**  
(Gemeinde Mockrehna, Landkreis Nordsachsen)
- 3. PLATZ** **Kreba-Neudorf**  
(Gemeinde Kreba-Neudorf, Landkreis Görlitz)

Waldkirchen und Langenreichenbach werden den Freistaat Sachsen beim 26. Bundeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« im Jahr 2019 vertreten.

Sonderpreise für hervorragende Einzelleistungen wurden vergeben an:

- **Bluno**  
(Gemeinde Elsterheide, Landkreis Bautzen) für die Sanierung der Fachwerkkirche
- **Frankenhain**  
(Stadt Frohburg, Landkreis Leipzig) für die Traditionspflege des »Dorfgemeinschaft Frankenhain e.V.«
- **Hormersdorf**  
(Stadt Zwönitz, Erzgebirgskreis) für die barrierefreie Gestaltung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen
- **Wehrsdorf**  
(Gemeinde Sohland, Landkreis Bautzen) für Aktivitäten in der Umweltbildung

### Ausblick

Der nächste Sächsische Landeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« wird voraussichtlich 2020 auf der Kreisebene stattfinden.





1.  
PLATZ

# Waldkirchen





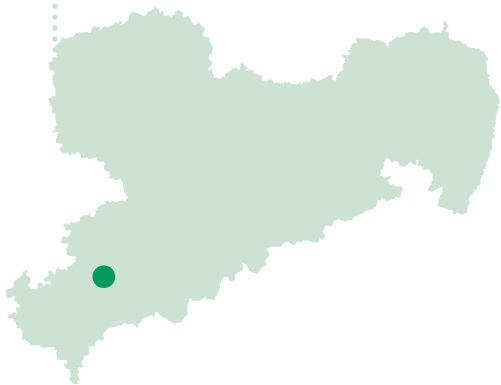




1.  
PLATZ

## Waldkirchen

- Vogtlandkreis
- Stadt Lengenfeld
- LEADER-Gebiet Vogtland
- 729 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.waldkirchen-im-vogtland.de](http://www.waldkirchen-im-vogtland.de)



Waldkirchen liegt am nordöstlichen Rand des Vogtlandes. Die gute Verkehrsanbindung zu Autobahn und Bundesstraße ist ein Grund für den Anstieg der Einwohnerzahl um mehr als die Hälfte seit 1990. Darüber hinaus tragen Ursprünglichkeit, Naturnähe und eine intakte Dorfgemeinschaft dazu bei, den Ort attraktiv und lebenswert zu machen.

Waldkirchen setzt auf das große »W« – unter dem Leitbild »Weil das Wir gewinnt« engagieren sich alle Vereine, die Kirchgemeinde und die Unternehmen für ein gutes Miteinander im Ort, in das alle Generationen einbezogen sind.

Neben besagtem »W« als Dorf-Logo ist »Edwin« – ein aus der Siedlungsform abgeleitetes Maskottchen – zum bildhaften Ausdruck dieses Prozesses geworden. So werden Infotafeln im Ort und die Web-Auftritte in einem einheitlichen, modernen Layout gestaltet. Ein vielköpfiges Redaktionsteam informiert auf der zentralen Internetplattform und in den sozialen Medien unter »Waldkirchen – hier bist Du zu Hause« über Neuigkeiten aus dem Dorf und der Region. Frische Ideen, wie der Dreh eines Imagefilms in 2017 sowie ein Fotowettbewerb und ein »Lebendiger Adventskalender« in 2018 motivieren immer wieder neue Mitstreiter.





Blick in die Zukunft – der geplante Spiel- und Gemeinschaftsplatz



Waldkirchener Lebensart – Tanztee im Landhandel



Auf einen Blick – neue Infotafel vor Dorfpanorama

Ein Schlüsselprojekt für das »Wir« im Dorf ist der geplante Spiel- und Gemeinschaftsplatz »Edwinhausen« in der Bachau, der durch das »Team Edwin« entwickelt wurde und über LEADER realisiert werden soll.

In Waldkirchen sorgen mehr als 40 Unternehmen für Arbeitsplätze und Wertschöpfung, darunter zwei große Agrarbetriebe und eine Reihe Nebenerwerbslandwirte. Der Innovationspreis Vogtländische Landwirtschaft ging 2018 an die Marienhöher Milchproduktion Agro Waldkirchen GmbH für den Einsatz von Mischkulturen für natürlichen Pflanzenschutz. Die Marienhöher Direktvermarktung Waldkirchen GmbH verkauft unter der eigenen Marke »Vogtlandliebe« Fleisch- und Milchprodukte.

Der Landhandel Hocher bietet – neben einem Grundsortiment – auch Bio-Produkte und Mittagsversorgung an. Mitten im Laden findet regelmäßig der Nachmittagstreff »Kaffee + Plausch« statt. Wer nicht mehr selbst mobil ist, kann mit dem Lengenfelder Bürgerbus kommen. Mit »Essen auf Rädern« werden Kindergärten in umliegenden Dörfern versorgt. Umgekehrt heißt es einmal pro Woche »Auf Rädern zum Essen« – dann werden angemeldete Senioren zum Mittagessen und Beisammensein in den Landhandel geholt.

Bei den Vereinen führen die Kleintierzüchter und die Faustballer zahlenmäßig das Feld an. Daneben gibt es einen Schach- und einen Gymnastikverein, den Obstbauverein und natürlich eine Freiwillige Feuerwehr. Alle arbeiten mit der Kita »Pustelblume« zusammen, um den Kleinen schon früh Heimatliebe und Gemeinschaft zu vermitteln. Der Dorf- und Heimatverein organisiert u. a. monatliche Seniorentreffen mit Programm sowie Feste und Ausstellungen im Bürgerhaus. Dieses wird auch vom selbstverwalteten Jugendclub genutzt.

Das Waldhufendorf hat seinen Charakter bewahrt, Sanierung und Umnutzung von Höfen und Lückenbebauung gehen vor Ausweisung von Neubaugebieten. Ortsbildprägend sind auch die den Dorfrand begleitenden »Steige«, die meist als privat gepflegte Wiesenwege unterhalten werden.





An aerial photograph of a rural landscape. In the foreground, there are large green fields and a dense forest. A small village with red-roofed houses is visible in the middle ground. The background shows a vast expanse of agricultural fields in various shades of green and brown, extending to a distant horizon under a clear blue sky.

2.

PLATZ

# Langenreichenbach





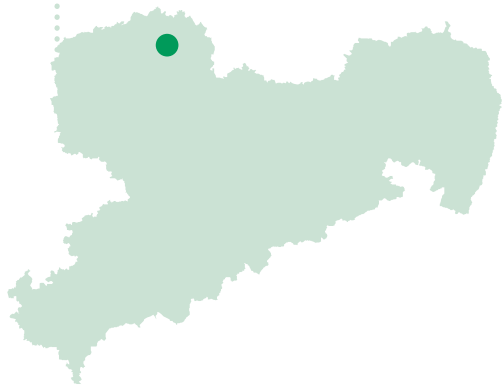




2.  
PLATZ

## Langenreichenbach

- Landkreis Nordsachsen
- Gemeinde Mockrehna
- LEADER-Gebiet Naturpark Dübener Heide
- 717 Einwohner
- Straßendorf
- <https://www.mockrehna.de/mockrehna/die-ortsteile/ortsteil-langenreichenbach-75445>



Langenreichenbach hat – im flachen Land zwischen den Naturparks Dübener und Dahlemer Heide gelegen – zwei Landmarken: den Kirchturm und die Kuppeln der Biogasanlage. Die Kirchenfassade strahlt seit 2005 wieder in leuchtendem Weiß, die Biogasanlage im Ergebnis der gasdichten Umrüstung durch die Agargesellschaft im Jahr 2017. Beide stehen für dorftypische Kontinuität und Veränderung, aber auch für Langenreichenbacher Besonderheiten.

Die Kirchensanierung war den Langenreichenbachern über 30.000 Euro an Spenden und 250 Arbeitsstunden wert. Dies ist kein Einzelfall in einem Dorf, das selbst für den Abbruch des ehemaligen Gasthofes knapp 10.000 Euro an Eigenmitteln aufgebracht hat. Hier gab es zuvor noch eine Abriss-Party – in Langenreichenbach wird wirklich keine Gelegenheit zum Feiern ausgelassen. Dem Abriss waren langjährige Bemühungen zur Erhaltung des Gasthofes vorangegangen, mit dem nicht wenige persönliche Lebenserinnerungen verbinden. Im Zuge der Neugestaltung der Freifläche zu einem Dorfplatz wurde nun eine Gedenktafel angebracht. Außerdem sind historische Baumaterialien geborgen worden, die bei der Sanierung des alten Pfarrhauses und des Herrenhauses eingesetzt werden können. Letzteres wird gerade von einem Investor behutsam instand gesetzt, den der Ortsvorsteher trotz vorliegender Abrissgenehmigung noch hatte





In der Kita-Werkstatt



Schalmeienmusikanten bei der Probe



Langenreichenbach ist ein energieautarkes Dorf

ausfindig machen können. Aus dem Pfarrhaus soll mit Hilfe von LEADER eine multifunktionale Begegnungsstätte »Heidepfarre« entstehen.

Die Biogasanlagen sind ein Symbol für den Wandel sowohl in der Agrar- wie in der Energiewirtschaft. Sie tragen den Löwenanteil dazu bei, dass sich Langenreichenbach bilanziell als »energieautarkes Dorf« bezeichnen kann. Diverse private und gewerbliche Solaranlagen kommen dazu. Zur Energiewende gehören aber auch Batterie-Energiespeicher, die Netzschwankungen ausgleichen können. Eine solche Anlage ist kürzlich am Ortsrand errichtet worden. Nach der Anfrage des Unternehmens und einer Bürgerversammlung gab der Ortschaftsrat grünes Licht. Damit beweist der Ort einmal mehr seine Offenheit für Veränderungen.

Langenreichenbach bietet im sozialen und kulturellen Bereich vieles von dem, was ein lebenswertes Dorf ausmacht. Es gibt eine auf Landesebene ausgezeichnete Kindertagesstätte, einen Jugendclub, ein Dorfgemeinschaftshaus und zahlreiche Vereine, in denen rechnerisch jeder zweite Einwohner aktiv ist – davon ein Drittel Kinder und Jugendliche. Bei den Feuerwehr-Minis kann man sogar schon im Alter von drei Jahren anfangen.

Auch der Arten- und Biotopschutz spielt eine große Rolle. Im ganzen Dorf wurden in einer Gemeinschaftsaktion Nistkästen aufgehängt. In der Flur wird auf die naturnahe Unterhaltung und Sanierung von Bächen und Gräben, die ökologische Aufwertung begleitender Gewässerrandstreifen, die Nachpflanzung von Ufergehölzen sowie auf die Pflege von Feldhecken und Alleen Wert gelegt. Die Gemeinde nutzt hierfür gezielt die Mitgliedschaft im Wasser- und Bodenverband, landschaftspflegerische Maßnahmen im Rahmen der Ländlichen Neuordnung oder Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Die naturschutzfachlich wertvolle Orchideenwiese »Eichenpfuhl« wird vom Reiterhof gepflegt. Ein anderes Landwirtschaftsunternehmen hat auf zwölf Hektar eine mehrjährige Blühfläche geschaffen, die die Lebensbedingungen vor allem von Insekten verbessert und damit die Biodiversität in der Agrarlandschaft unterstützt.





3.  
PLATZ

# Kreba-Neudorf







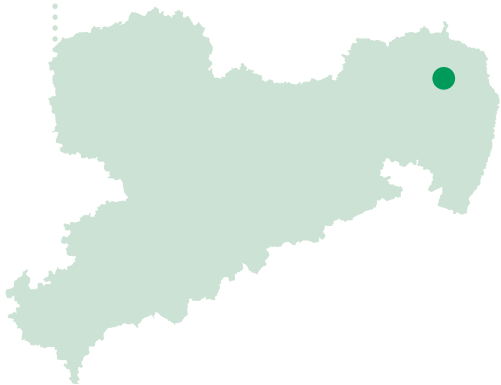




**3.**  
PLATZ

## Kreba-Neudorf

- Landkreis Görlitz
- Gemeinde Kreba-Neudorf
- LEADER-Gebiet Lausitzer Seenland
- 864 Einwohner
- Heidedorf
- [www.gemeinde-kreba-neudorf.de](http://www.gemeinde-kreba-neudorf.de)



Kreba-Neudorf liegt im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Das bedeutet Naturschönheit und entsprechende Lebensqualität pur, ist aber auch mit wirtschaftlicher Strukturschwäche verbunden. Mit der Fokussierung auf das Leitbild einer kinderfreundlichen Kommune gelingt es der Gemeinde erfolgreich, Standortnachteile aufzuwiegen.

Ein Pfeiler dieser Strategie ist die Grundschule, die durch das gemeinsame Engagement von Kommune, Lehrerschaft und Förderverein und die Einführung jahrgangsübergreifenden Unterrichts erhalten werden konnte. Musikalische Früherziehung, Unterricht im Grünen Klassenzimmer und direkte Einbeziehung der Kinder in Entscheidungen sind Teile des Konzeptes. So gibt es jedes Jahr eine Schulstunde mit dem Bürgermeister. Eine gewählte Kindervertretung hat dann die Möglichkeit, ein Wunschvorhaben der Kinder umzusetzen. Unterstützung gab es dazu vom Projekt »Jugend bewegt Kommune« der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Regionalstelle Sachsen.

Die Schule teilt sich ihren Sitz im Schloss mit dem »Haus der Deutsch-Polnischen Vereine« – ein Partnerschaftsprojekt mit den östlichen Nachbarn.





Die Grundschule im Schloss Kreba-Neudorf



Neue Spielplatzgeräte stehen auf der Wunschliste der Kinder



Tor- und Kontostand der Fußballjunioren



Bauernhof und mehr

Das Schlossareal mit dem großen Park ist überhaupt der Mittelpunkt des Dorflebens. Hier befinden sich auch der Sportplatz, die Turnhalle, ein Kleinspielfeld und die Freilichtbühne. Der Höhepunkt des Vereinslebens ist seit 70 Jahren die »Sportfestübung« beim Sommerfest – ca. 150 TänzerInnen zeigen dabei in selbstgenähten Kostümen eine Aufführung, die jährlich unter einem neuen Motto steht.

Typisch für Kreba-Neudorf sind pfiffige Ideen, die das Dorfleben stärken. Ein Briefkasten dient als Rezeptsammelstelle – betreut von einer Apothekerin, die auch die Auslieferung der Medikamente übernimmt. In ein Buswartehäuschen ist ein öffentlicher Bücherschrank integriert. Die Nachwuchs-Fußballer sammeln öffentlich Sponsorengelder – für jedes Tor gibt es einen Euro. Kinder- und Jugendliche werden zu Schulausflügen und Vereinswettbewerben mit dem Gemeindetransporter gebracht.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt ist der Ausbau der touristischen Infrastruktur. Dies geschieht in enger Abstimmung mit der Biosphärenreservats-Verwaltung, z. B. bei der Neugestaltung des heimatgeschichtlichen Erlebnispfades – eines von vielen LEADER-Projekten. Ein früherer Wasserturm soll zu einem Aussicht- und Informationspunkt umgenutzt werden. Der Höhepunkt im Tourismusjahr ist das »Lachefischen« am dritten Oktoberwochenende. Zu dem traditionellen Fischerfest kommen über 5.000 Besucher.

Zum Magneten für Bewohner und Gäste hat sich auch der landwirtschaftliche Familienbetrieb Ladusch entwickelt. Mit dem Hofladen, Ferienwohnungen und einem Veranstaltungsraum speziell für Schulprojekte wird das Gehöft genutzt und erhalten. Über das Jahr werden hier ca. 15 Veranstaltungen vom Schlachtfest bis zum Krauthobeln angeboten.

Für Ersatzpflanzungen von heimischen Laubbäumen in der Ortslage gibt die Gemeinde als finanziellen Anreiz 25 Euro dazu. In der Feldflur ist die Anlage von Windschutzstreifen über Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant. Partner ist der Landschaftspflegeverband Oberlausitzer Berg- und Teichlandschaft e. V. Die Pflanzungen sollen nicht nur vor Winderosion schützen, sondern auch zusätzliche Lebensräume und Vernetzungsstrukturen im Biosphärenreservat schaffen.

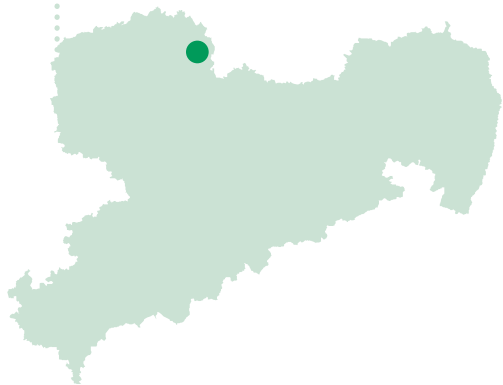






# Arzberg

- Landkreis Nordsachsen
- Gemeinde Arzberg
- LEADER-Gebiet Sächsisches Zweistromland-Ostelbien
- 545 Einwohner
- Sackgassendorf
- [www.gemeinde-arzberg.de](http://www.gemeinde-arzberg.de)



Arzberg macht mobil – seit Februar 2017 fährt hier ein Bürgerbus als Modellprojekt des Landkreises. Viele ältere Menschen können nicht mehr ohne Hilfe Einrichtungen außerhalb des Ortes erreichen. Mit dem Bus werden Arztbesuche, Behördengänge, Einkäufe und Veranstaltungsbesuche vereinfacht – ein wichtiges Stück Lebensqualität im Alltag. Der Bus wird gut angenommen, im ersten Jahr wurden 1.500 Fahrgäste transportiert. Ein Dutzend Ehrenamtlicher leistet die Fahr- und Dispatcher-Dienste.

Das ist ein Baustein der kommunalen Strategie im Umgang mit dem demografischen Wandel. Die Gemeinde verliert pro Jahr 30 bis 40 Einwohner, der Altersdurchschnitt der Bevölkerung steigt. Die Herausforderung besteht darin, die Daseinsgrundfunktionen zu sichern, zielgruppengerechte Angebote für alle Generationen zu machen und die Gemeinde als attraktiven Standort zu entwickeln, in dem junge Menschen ihre Zukunft sehen.

Der Generationen-Campus ist so eine Lösung: Kita, Grundschule, Hort mit Spielplatz, Mehrgenerationenhaus und Heimatstube sind räumlich konzentriert. Das 2008 eröffnete Mehrgenerationenhaus ist die Drehscheibe des sozialen Lebens im Dorf. Es ist barrierefreie Begegnungsstätte, Beratungsstelle, Veranstaltungsraum – für die Senioren wie für die Krabbelgruppe – und Vereinshaus in einem. Dafür hat die Gemeinde 2016 den Sächsischen Inklusions-





Rollstuhlgerecht – der Arzberger Bürgerbus



Für das Gemeinwohl – den Bürgerbus fahren Ehrenamtliche



Wieder am Start – die Jugendfeuerwehr



Umweltbewusst – Grundschüler pflanzen einen Obstbaum

preis, Kategorie Demografie, gewonnen. Zur Inklusion gehört auch die Betreuung zweier Flüchtlingsfamilien durch ein ehrenamtliches Netzwerk.

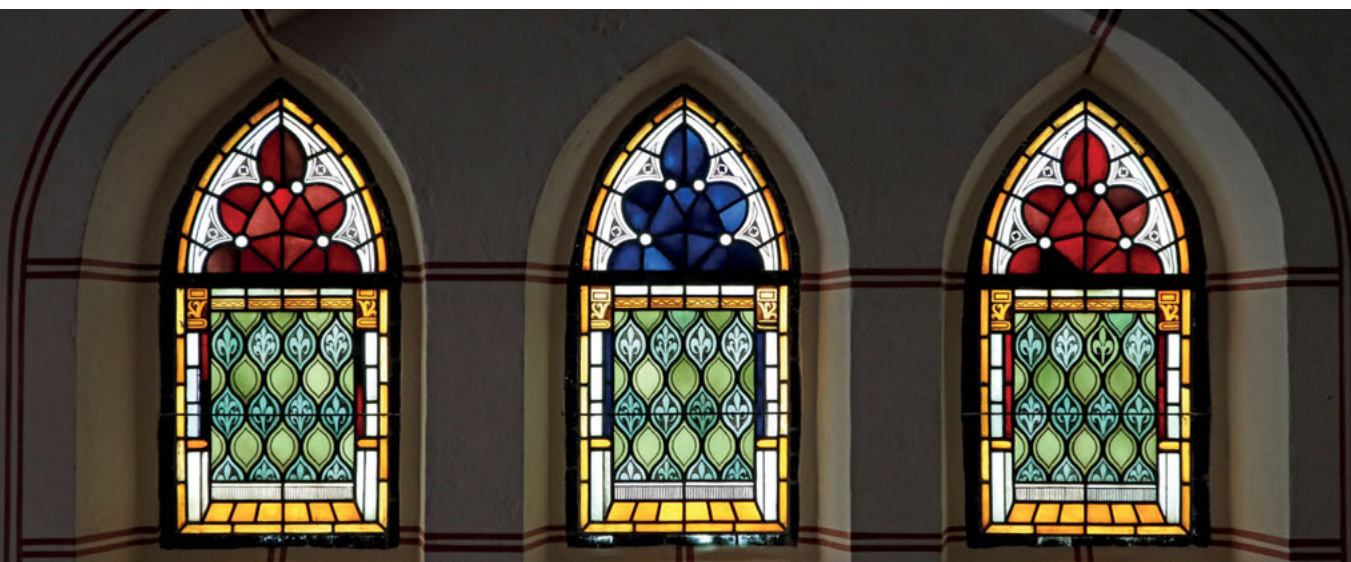
Das Dorf hat außerdem einen Sportkomplex, den der SV Arzberg e.V. in Eigenregie bewirtschaftet. Dazu gehören das Vereinshaus und die Mehrzweckhalle, die optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen bietet. Seit Neuestem findet ein Mini-Sport-Kurs für Kinder ab 2,5 Jahren statt. Die »Rosenholzhalle« wird aber auch für Faschingsbälle und die traditionelle Partynacht genutzt.

Weitere Vereine sind die Kleingartensparte, der Heimatverein, der Angelverein, der Tierschutzverein, die Arzberger Igel- und Naturfreunde und der Förderverein der Grundschule. Nach längerer Unterbrechung gibt es jetzt wieder eine Jugendfeuerwehr, die den Nachwuchs für die wichtige Arbeit in der Freiwilligen Feuerwehr begeistert und vorbereitet.

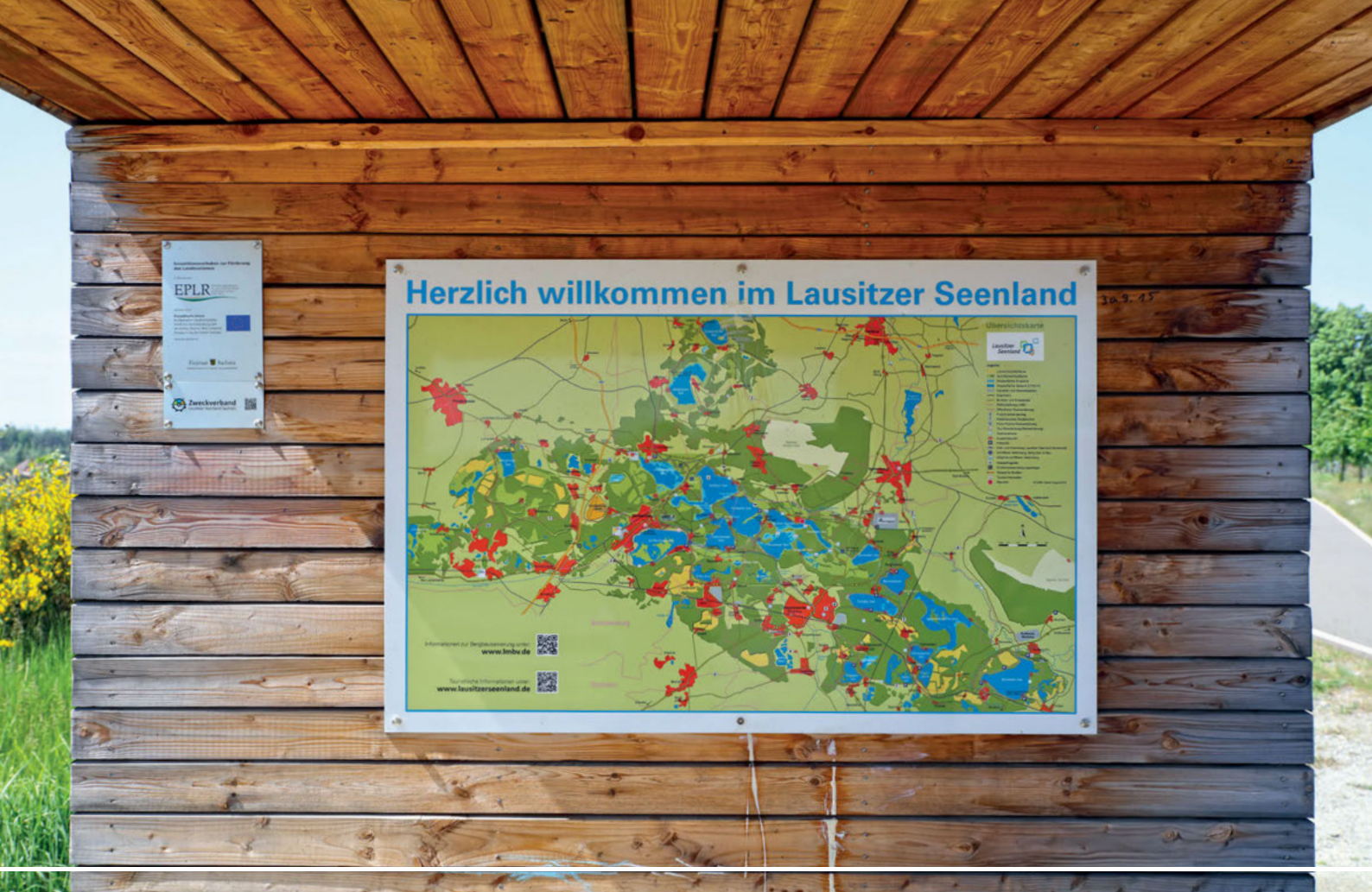
Die Kirchgemeinde und der Posaunenchor freuen sich über die frisch sanierte Kirche, die das Ortsbild seit über 100 Jahren prägt.

Die Grundschule kooperiert eng mit dem Landschaftspflegeverband Torgau-Oschatz e.V. bei einem Streuobstwiesen-Projekt, in dem die Schüler Verantwortung für die Baumpflege übernehmen. Bei der Agrargenossenschaft können die Kinder »Bauer für einen Tag« sein und so Einblicke in die praktische Lebens- und Arbeitswelt der Landwirtschaft erhalten. Das ist gut für den respektvollen Umgang mit Lebensmitteln und befördert die Gewinnung von Berufsnachwuchs.

Und Arzberg mangelt es nicht an neuer Energie: die Bürgerschaft setzt mit einer Genossenschaft die Vision »Energiedorf 2020« um. Am Anfang stand auch hier das Mehrgenerationenhaus, auf dem eine Photovoltaikanlage – finanziert über Solarpakete – installiert wurde.

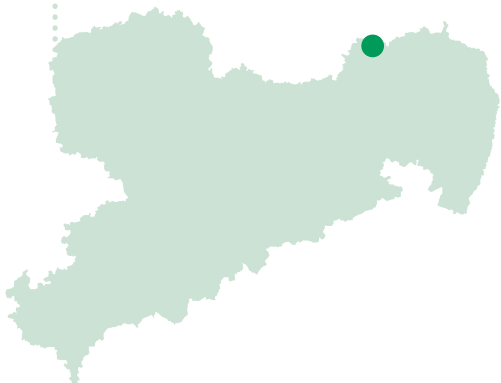






# Bluno

- Landkreis Bautzen
- Gemeinde Elsterheide
- LEADER-Gebiet Lausitzer Seenland
- 425 Einwohner
- Straßenangerdorf
- [www.elsterheide.de/bluno](http://www.elsterheide.de/bluno)



Bluno steht exemplarisch für das Motto des LEADER-Gebietes »Lausitzer Seenland – Eine Region im Wandel«. Während am südlichen Dorfrand zwei Tagesbaurestlöcher für eine künftige touristische Nutzung vorbereitet werden, läuft nördlich in Brandenburg die Braunkohleförderung weiter.

Der langfristige Wandel von der Tagebau- zur Tourismusregion ist in vollem Gange, der Großteil der Wirtschaftskraft kommt aber unverändert aus der Industrie. Deren Transformation ist genauso eine Herausforderung wie die Bewältigung der sozialen und ökologischen Umbrüche. Ein gelungenes Beispiel ist das moderne Industriegebiet mit mehreren hundert Arbeitsplätzen – u. a. in einer großen Gießerei – auf der Fläche einer früheren Kohlesieb-anlage. Die Gleisanbindung des Gewerbegebietes auf der ehemaligen Kohlebahntrasse wird von der Gemeinde unterhalten. Zugleich wird mit der Anlage von Radwegen und Rastplätzen sowie schiffbaren Verbindungen zwischen den Tagebauseen die touristische Entwicklung von Europas größter künstlicher Wasserlandschaft mit vorangetrieben.

Arbeitsplätze, Erreichbarkeit und Versorgung sind wichtige Standortfaktoren für die vergleichsweise strukturschwache Region. Genauso wichtig ist die Heimatbindung durch die Wahrung der dörflichen – hier: sorbischen – Identität und Gemeinschaft.





Seenlandkicker am Ball



Blunoer Traditionen



Die Kriegstoten mahnen

Brauchumpflege wird in Bluno großgeschrieben. Beispiele sind das Zampern in der Zeit vor Fastnacht, bei dem Kostümierte um Gaben bitten, und das Maibaumwerfen, wo die Mädchen sorbische Tracht tragen.

Auch die Baukultur prägt die Identität eines Ortes. Das Straßenangerdorf hat seine charakteristische Siedlungsstruktur bewahrt. Im Zentrum des Angers liegt die Fachwerkkirche aus dem 17. Jahrhundert, die in den letzten Jahren von der Kirchgemeinde mit viel Engagement und unterstützender LEADER-Förderung denkmalgerecht restauriert wurde. Entlang der Dorfstraßen des Angers reihen sich in dichter Folge charakteristische Vierseitgehöfte in Klinkerbauweise. Durch Sanierung und Umnutzung können die Bauten im Ortsbild erhalten werden. Beispiele für kombinierte Wohn- und Gewerbeumnutzungen sind eine Elektro-Firma im früheren Bahnhof und das Musikhaus Bluno mit Ton-Studio und Musikschule in der alten Schule. Der Ausbau des »Seniorenausgedingehofes« für betreutes Wohnen in sechs abgeschlossenen Wohnungen ermöglicht es alten Menschen, ihren Lebensabend im Heimatort zu verbringen.

Aktuelle LEADER-Projekte sind die Erneuerung der Straßenbeleuchtung mit energiesparenden LED-Lampen und die Neugestaltung des Dorfsentrums mit einem Wanderparkplatz und einem Stellplatz für den mobilen Handel.

Das aktive Blunoer Vereinsleben strahlt auch in die Gemeinde und die Region aus. Der mitgliederstarke Seniorenverein organisiert jährlich ein Fest, das sich zu einem Höhepunkt für alle Ortsteile von Elsterheide entwickelt hat. Der Fußballverein engagiert sich stark im Bereich Kinder- und Jugendsport und sichert mit der Spielgemeinschaft »Seenlandkinder« – einer Kooperation von Fußballvereinen der Region – den Spielbetrieb.

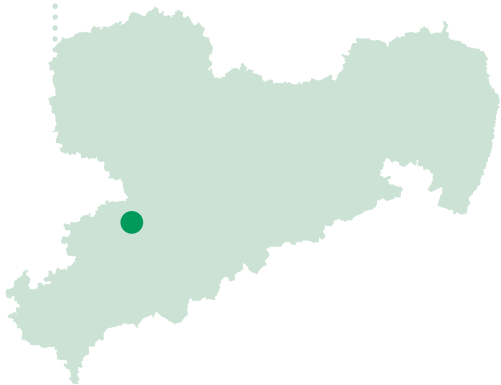






# Callenberg

- Landkreis Zwickau
- Gemeinde Callenberg
- LEADER-Gebiet Schönburger Land
- 1.259 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.callenberg.de](http://www.callenberg.de)



Callenberg hat in den zurückliegenden Jahrhunderten mehr als einen grundlegenden Strukturwandel meistern müssen. Durch die Industrialisierung Ende des 19. Jahrhunderts wurde aus dem Bauern- ein Strumpfwirker-Dorf. Mit dem wendebedingten Zusammenbruch der Textilindustrie gingen allein hier ca. 400 Arbeitsplätze verloren. Durch die Neuansiedlung von Gewerbetreibenden, wie z. B. mehreren Großspeditionen, und die gezielte Verbesserung der Wohnqualität ist ein neuerlicher Aufschwung gelungen.

An den Veränderungen im Ortsbild lässt sich der Wandel am deutlichsten ablesen. Das Gelände einer Industriebrache wurde genutzt, um dort den neuen Kindergarten zu errichten. Im Ortskern, wo sich unlängst noch ein großes Fabrikgebäude befand, entsteht jetzt ein Festplatz. Dabei wird auch der Dorfbach wieder offengelegt. Die Kinder der Kita »Sonnenkäfer« reden ein Wörtchen bei der Platzgestaltung mit und haben ihre Ideen aufgemalt. Die Schule von 1886 wird gerade in Privatinitiative mit Unterstützung von LEADER-Mitteln für Mehrgenerationenwohnen umgenutzt. Ein Teil der Wohnungen ist barrierefrei, womit eine Bedarfslücke für ältere und behinderte Menschen geschlossen wird. Eine Physiotherapie-Praxis hat bereits eröffnet. Für das Ortsbild ist die Wiederherstellung u. a. von Sprossenfenstern, Porphyr-Gewänden und Schieferdeckung ein Gewinn.





Von klein auf mitreden – Vorschläge zur Ortsgestaltung im Kindergarten



Hoch hinaus im Skatepark



Mehrgenerationenwohnen im früheren Schulhaus



Ehemaliger Nickeltagebau

Weitere Umnutzungsbeispiele sind die Tagespflege im historischen Rathaus und das Feuerwehr-Gerätehaus im früheren Getränkemarkt.

Das Wirtshaus »Zur alten Schule« – inklusive eines kleinen Schul- und Dorfmuseums – und die neoromanische Kirche komplettieren das klassische Bau-Ensemble in der Dorfmitte. Die Kirche war in den 1980er Jahren wegen Baufälligkeit vom Abriss bedroht, wurde aber von der Gemeinde gerettet und liebevoll saniert. Hier finden nicht nur kirchliche Veranstaltungen, sondern auch regelmäßig Chor-, Bläser- und Orgelkonzerte statt.

Die Vereinslandschaft reicht von Fasching (»Calle Helau!«) über Karate bis Flugmodell- und Motorsport. Der mitgliederstärkste Verein ist die Sportgemeinschaft Callenberg 1912 e.V. Auch der Jugendclub agiert als Verein und kümmert sich in Eigenregie um Veranstaltungen und die Instandhaltung des Clubgebäudes.

Einzigartig ist der »Village Bike- und Skatepark«. Eine anfangs »wilde« BMX-Truppe hat sich mit viel Ausdauer und Schützenhilfe von Sportgemeinschaft und Gemeinde den Traum einer eigenen Anlage erfüllt. Mit dem Gewinn des Publikumspreises beim bundesweiten Ausscheid »Sterne des Sports« kam der Durchbruch für das Projekt mit überregionaler Ausstrahlung.

Das Frauenzentrum – in Trägerschaft des dfb Westsachsen e.V. – richtet sich mit Veranstaltungen, Kursen und Gesprächsrunden gezielt an Alleinerziehende und Senioren, um sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen.

Eine Besonderheit im Landschaftsbild sind die Mohnfelder, die vom landwirtschaftlichen Familienunternehmen Stiegler zur Produktion von Back-Mohn bewirtschaftet werden.

Die Renaturierung der umfangreichen Flächen des ehemaligen Nickeltagebaus ist ein gelungenes Beispiel für den ökologischen Wandel in Callenberg. Ein Badesee und mehrere Feuchtbiotope sind hier entstanden.

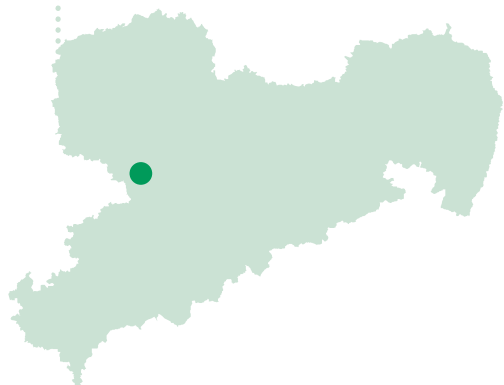






## Frankenhain

- Landkreis Leipzig
- Stadt Froburg
- LEADER-Gebiet Land des Roten Porphyrs
- 607 Einwohner
- Straßenangerdorf
- [www.frankenhain.com](http://www.frankenhain.com)



Der Ortsname von Frankenhain deutet auf dessen Ursprung in der fränkischen Besiedelung hin – die urkundliche Ersterwähnung datiert auf 1209. Die in Teilen noch romanische St. Mauritius-Kirche war zu diesem Zeitpunkt schon errichtet. Sie ist bis heute das Wahrzeichen und eine besondere Sehenswürdigkeit des Dorfes, das am ökumenischen Pilgerweg »Via Porphyria« liegt. Das Projekt des Vereins »Kirche im Land des Roten Porphyrs e.V.« wird von der LEADER-Aktionsgruppe unterstützt.

Gleich neben der Kirche befinden sich die Grundschule, der Spiel- und Sportplatz und die Freilichtbühne, deren Sanierung weit oben auf der Vorhabensliste der Einwohner steht. Bereits als LEADER-Projekt bewilligt ist die Anlage eines Grünen Klassenzimmers mit Schulgarten.

Zum neuen Ortszentrum gehören auch noch das Feuerwehrdepot- und das Vereinshaus – entstanden durch Umnutzung der früheren Kaufhalle. Hier hat der Dorfgemeinschaft Frankenhain e.V. seinen Sitz, bei dem seit 2012 alle Fäden zusammenlaufen. Der mitgliederstarke Verein zeichnet für viele Projekte verantwortlich. So wurde unlängst an der Verbindungsstraße von Ober- und Unterdorf eine Obstbaumallee mit alten Apfelsorten gepflanzt, finanziert mit Eigen- und Spendenmitteln.





Das Vereinshaus in der früheren Kaufhalle



Die Jüngsten aus »Nic's Dance Factory« in Aktion



Der alte Pfarrhof – hervorragend sanierte Bausubstanz

Ein Hauptanliegen des Vereins ist die Kinder- und Jugendarbeit. Die Abteilung »Fränkischer Dorfjugend« ist der Träger des wiederbelebten Jugendclubs. Durch den wöchentlichen Einsatz einer Sozialarbeiterin, von weiteren pädagogischen Fachkräften und Eltern wird hier bewusst die Zielgruppe der 12- bis 16-Jährigen gefördert. Die zweite Jugendabteilung im Verein ist die Tanzgruppe »Nic's Dance Factory«.

Ein anderer Schwerpunkt ist die Traditionspflege. Der Verein hat den fotografischen Nachlass eines Frankenhainer Einwohners aufgearbeitet, der über Jahrzehnte die Ortsentwicklung dokumentiert hat. Mehr als 2.000 Aufnahmen wurden digitalisiert und mit Kommentaren, die der Fotograf noch zu Lebzeiten auf Band gesprochen hatte, unterlegt. Dieses einzigartige Zeitdokument wird bei Veranstaltungen und in Ausstellungen präsentiert. Außerdem wird der aus über 1.000 Schreiben bestehende Briefwechsel eines Frankenhainer Ehepaares aus der Kriegszeit aufgearbeitet und für eine Veröffentlichung vorbereitet.

Weitere aktive Vereine in Frankenhain sind die SG Olympia, der Kleintierzüchterverein und die IG Modellbau.

Ein Leitfaden »Regionaltypische Grüngestaltung« steht auch noch auf der Liste offener Vorhaben. Die Renaturierung des Frankenhainer Baches am nordwestlichen Ortsrand ist dagegen – im Rahmen einer Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme – im Jahr 2016 schon abgeschlossen worden.

Das Ortsbild wird vom regionaltypischen Porphyrt geprägt, der in Mauern und an den Gebäudefassaden der historischen Gehöfte noch vielfach erhalten ist und dem Dorf einen besonderen Charakter verleiht. Frankenhain ist auch in dieser Hinsicht ein würdiger Vertreter des LEADER-Gebietes »Land des Roten Porphyrt«.

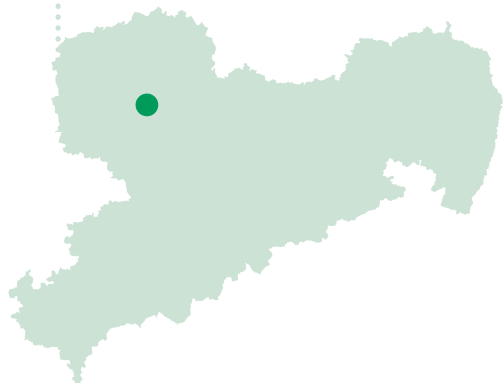






## Fremdiswalde

- Landkreis Leipzig
- Stadt Grimma
- LEADER-Gebiet Leipziger Muldenland
- 460 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.fremdiswalde.com](http://www.fremdiswalde.com)



Fremdiswalde ist mit knapp fünf Kilometern Länge eines der weitläufigsten Dörfer Sachsens. Das typische Waldhufendorf erstreckt sich entlang des Baches Launzige, der aktuell im Blickfeld des Bundesmodellprojektes »In\_Ströhmung« steht. Dabei soll Hochwasserschutz mit der naturnahen Gestaltung von Gewässern verbunden werden. Die Einwohner sind über Arbeitsgruppen eng in die Planung und Umsetzung eingebunden. Neben der Bachaue ist der Großteich am Ortsrand ein ökologisch bedeutsamer Lebensraum.

Ein weiteres Modellvorhaben, an dem das Dorf teilnimmt, ist »Muldentale in Fahrt«. Der Landkreis Leipzig arbeitet hier mit regionalen ÖPNV-Partnern an neuen Konzepten, um die Erreichbarkeit und Mobilität im ländlichen Raum zu verbessern. Fremdiswalde profitiert davon – die bestehenden Buslinien wurden aufgewertet, neue kamen hinzu.

Zur Lebensqualität gehört auch die Versorgung. In Fremdiswalde gibt es noch eine richtige Dorfbäckerei und die Direktvermarktung des landwirtschaftlichen Familienbetriebes Schicketanz, der mit 60 Beschäftigten zugleich der größte Arbeitgeber im Ort ist. Der Gasthof und ein Stehcafé sowie eine mobile Pflege, eine Heilpraktikerin und regelmäßige Arztprechstunden im Dorfgemeinschaftshaus vervollständigen das Angebot.





Der Großteich – Biotop und Naherholungsziel



Der renaturierte Dorfbach Launzige



Zu Besuch auf dem Schicketanzhof

Das Dorfgemeinschaftshaus in der alten Schule ist der Dreh- und Angelpunkt des regen Vereinslebens. Hier sind u. a. der Dorf- und Heimatverein, der Faschingsclub, die Ortschronisten sowie der Jugendclub, der Seniorentreff und die Heimatstube untergebracht. Außerdem probt hier die Laienspielgruppe, die auf eine über 100 Jahre währende Tradition zurückblickt. Sie führt jährlich ein Weihnachtsmärchen vor vollem Haus auf.

Daneben gibt es noch zahlreiche andere Gruppen und Vereine. Der Sportverein TSV Fremdiswalde ist – wie vielerorts – die mitgliederstärkste Organisation. Die Freiwillige Feuerwehr trifft sich vierzehntägig und ist bei allen öffentlichen Veranstaltungen für die Ordnung und Sicherheit zuständig. Die Kirchgemeinde veranstaltet jedes Jahr zusammen mit der örtlichen Kita das Martinsfest. Die Ortsgruppe der Volkssolidarität organisiert wöchentliche Seniorentreffen, aber auch Handarbeitsstunden mit Kindern. Die Jagdgenossenschaft unterstützt den Heimatverein bei der Anschaffung von Tischen, Bänken und Wegweisern. Die »Alttechnikfreunde« organisieren immer im Februar ein »Winter-Trecker-treffen« mit zuletzt über 100 Teilnehmern. Der Männerchor darf auf keiner Feier fehlen – so wie auch die Kindertanzgruppen der größeren Mädchen und der kleineren »Dorfsternchen«. Beim Dorffest, dem »Subbotnik«, den »Fremdiswalder Wiesn«, dem Drachenfest, Weihnachtsmarkt usw. sind dann alle Vereine und Gruppen gemeinsam zugange. Für den reibungslosen Informationsfluss sorgen die Website und ein Social-Media-Kanal des Heimatvereins und der vierteljährlich gedruckte »Dorfbote«.

Wenn also die Nachbarn in der Region meinen, »in Fremdiswalde wird nur gefeiert«, dann ist das aus Sicht der »Betroffenen« gut und richtig so. Denn Feiern stärkt den Zusammenhalt – genauso wie das Vorbereiten der Feste und Aktionen. Dass viele junge Fremdiswalder ihrem Heimatdorf die Treue halten, ist ein Beleg dafür.

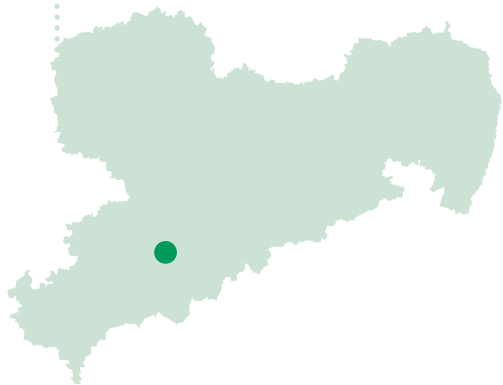






## Hormersdorf

- Erzgebirgskreis
- Stadt Zwönitz
- LEADER-Gebiet Zwönitztal-Greifensteinregion
- 1.447 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.hormersdorf-erzgebirge.de](http://www.hormersdorf-erzgebirge.de)



Das Hormersdorfer Wappen kündigt von den Wurzeln des Ortes – Landwirtschaft und später Strumpfindustrie. Die landwirtschaftlichen Flächen werden heute im Wesentlichen von einer Agrargenossenschaft aus dem Nachbarort bewirtschaftet. Von der Textilindustrie sind dagegen nur noch bauliche Spuren vorhanden – die verdichtete Siedlungsstruktur und manches frühere Fabrikgebäude. Einige davon sind abgerissen, die Flächen renaturiert oder neu bebaut worden. Beim kombinierten Haus der Vereine und Feuerwehrdepot wurde eine gute Umnutzungslösung gefunden.

Überhaupt sind Neu- und Umnutzungen ein probates Mittel in der Ortsentwicklung. Der ehemalige Gasthof »Zum Löwen« wurde mit Hilfe von Fördermitteln der Integrierten Ländlichen Entwicklung zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut. Die ortsansässigen Vereine können die Räume kostenfrei nutzen. Auch das LEADER-Regionalmanagement hat hier seinen Sitz.

Ins frühere Gemeindeamt ist das Heimatmuseum eingezogen. Das ehemalige Pfarrgut wurde zum Evangelischen Freizeit- und Tagungshaus umgebaut. Private Scheunen dienen jetzt Wohn- oder Gewerbebezwecken.

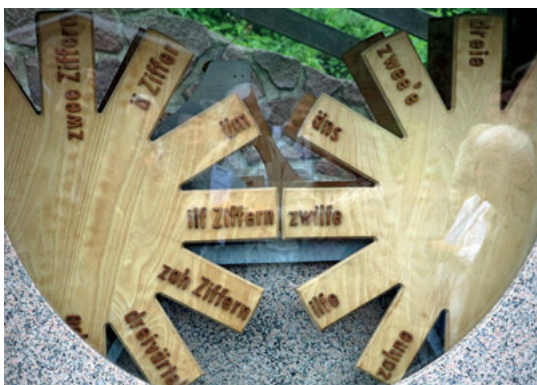




Wie Schüler ihr Dorf sehen



Von der Fabrik zum Feuerwehr- und Vereinshaus



Ein Unikat – die Hormersdorfer Mundartuhr

Ins 1928 errichtete Schulgebäude bringt seit 2004 die Freie Evangelische Grundschule frischen Wind. In einem Anbau der Schule befindet sich seit 2007 die Kindereinrichtung »Haus Sonnenschein«, die auf Naturnähe und gesunde Ernährung setzt. Somit sind jetzt alle Kinder – vom Krippen- bis zum Grundschulalter – an einem Standort untergebracht.

In Hormersdorf wird die Inklusion von Menschen mit Behinderungen großgeschrieben. Das zeigt sich am Schulkonzept der Schule, in den regelmäßigen Treffen und Freizeiten der Landeskirchlichen Gemeinschaft und in gelungenen barrierefreien Erschließungen etwa des Dorfgemeinschaftshauses, der Jugendherberge und demnächst der Schule.

Die Kirche im Dorf zu lassen, ist in Hormersdorf eine Selbstverständlichkeit. Die Kirchgemeinde und die Landeskirchliche Gemeinschaft prägen das Dorfleben. Gleiches gilt für die Vereine: Feuerwehr-, Kleintierzüchter-, Schnitz- und Erzgebirgszweigverein sind nur einige davon. Der Sportverein Germania und die ortsübergreifende Spielgemeinschaft Auerbach/Hormersdorf e.V. ermöglichen sportliche Betätigung für alle. Drei verschiedene Chöre laden zum Singen und Musizieren ein.

Was wäre das Erzgebirge ohne seine Mundart – im Erzgebirgischen Theaterverein Hormersdorf e.V. wird diese seit 1993 gepflegt. Die Aufführungen sind regelmäßig ausverkauft. Außerdem gibt es einen Mundartstammtisch im Dorf. Ein richtiges Alleinstellungsmerkmal ist aber die 2006 eingeweihte Mundartuhr – ein Gemeinschaftsprojekt örtlicher Handwerker anlässlich der Neugestaltung des Obermichelbachplatzes. Dialektfremde Besucher sollten sich hier etwas Zeit nehmen, um die Uhrzeit richtig zu bestimmen.

Auch erzgebirgstypisch – und in Hormersdorf nach wie vor ortsbildprägend – ist die Eindeckung der Häuser mit dunklem Schiefer.

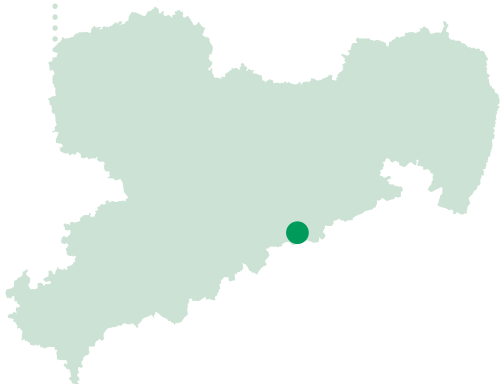






# Oberbärenburg

- Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge
- Stadt Altenberg
- LEADER-Gebiet Silbernes Erzgebirge
- 255 Einwohner
- Streusiedlung
- [www.altenberg.de/oberbaerenburg-waldbaerenburg/](http://www.altenberg.de/oberbaerenburg-waldbaerenburg/)



»Ganz in Ruhe« ist der touristische Werbeslogan des Staatlich anerkannten Erholungsortes Oberbärenburg, der seinen Besuchern dank der reizvollen Waldlage Erholung pur bietet. Es ist aber auch der programmatische Leitspruch für die hiesige Dorfentwicklung. Als nach der Wende die geregelten Gästeströme nachließen, hat sich der Ort auf sich selbst besonnen und für einen sanften Tourismus entschieden, der auf die Ruhe und besondere Atmosphäre setzt. Mit dem Ortsentwicklungskonzept von 1998 wurden die Weichen für den infrastrukturellen Ausbau gestellt. Der Waldspiel- und Sportplatz, der Kur- und Konzertplatz als kulturelles Zentrum, Rundwanderwege und nicht zuletzt der markante Aussichtsturm gehen darauf zurück.

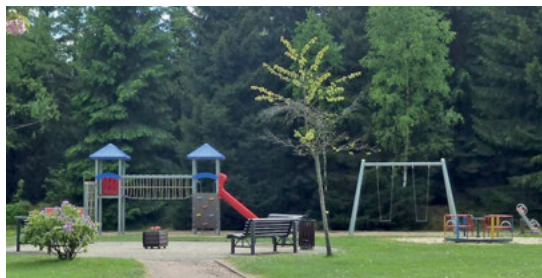
Auch ein gepflegtes Dorfbild ist für den Erholungsort wichtig – die Gestaltungssatzung von 2011 hilft, die Authentizität der Waldsiedlung langfristig zu erhalten. Interessante Gebäude und Punkte in der Flur sollen künftig – im Rahmen von LEADER – mit Infotafeln kenntlich gemacht werden.

Durch seine Gebirgslage ist das Dorf reich gesegnet mit Wäldern und weiten Wiesen. Ein besonders wertvolles Biotop ist die Orchideenwiese am Rand des Waldspielplatzes.





Amtswechsel bei der Schneekönigin



Der Waldspielplatz lädt ein



Der 14 Meter hohe Aussichtsturm ist das Oberbärenburger Wahrzeichen



Ruhe und regenerative Energien

Abwechslung von der besagten Ruhe und Beschaulichkeit bieten im Jahresverlauf diverse Höhepunkte vom Schneeskulpturen-Wettbewerb im Februar über den Oberbärenburger Musiksommertag im August bis zu Schlittenhunde-Trainingsläufen im Oktober. Ortschaftsrat, Vereine und Unternehmen arbeiten dabei Hand in Hand. So wird z. B. das deutsch-tschechische Schlittenhunde-Wochenende gemeinsam von der Stadt, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Freundeskreis Kurort Oberbärenburg e. V. organisiert. Der Freundeskreis kümmert sich zudem um die Präsenz des Dorfes in den sozialen Medien, um die Herausgabe von Wanderkarten und vieles mehr.

Altenberg ist eine internationale Rennschlitten- und Bob-Hochburg. Aus dem Sportclub Oberbärenburg e.V. sind schon mehrere Bob-Weltmeister und -Olympiasieger hervorgegangen, wie zuletzt der Doppelolympiasieger von 2018, Francesco Friedrich. Auch Breitensport und hier besonders der Kindersport werden gepflegt. Außerdem betreibt der Verein im Winter eine Skiausleihstation und im Sommer eine mobile Bob-Anschubstrecke, sichert die Gästebobfahrten auf der Altenberger Rennschlitten- und Bobbahn sowie Veranstaltungen, wie das jährliche Schneekönigin-Fest, ab.

Die Zahl von 450 Gästebetten übertrifft die der Einwohner deutlich – zuzüglich Tagestouristen. Hier die Balance im Sinne des gewählten Leitbildes zu finden, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. So wirkt die Kommune beim LEADER-Projekt zur besseren Erschließung der Weißeritztalbahn mit, die sich speziell für Tagestouristen anbietet. Wer trotzdem nicht auf sein Auto verzichten möchte, stellt es auf dem zentralen Parkplatz am Ortseingang ab, um dann zu Fuß das Dorf und die Umgebung zu erwandern.

Bei aller Ruhe und Beschaulichkeit wollen aber weder Einwohner noch Gäste auf moderne Kommunikationsmedien verzichten – der Ausbau des Telefon-Funknetzes und die Installation von schnellem Internet wurden 2018 abgeschlossen.

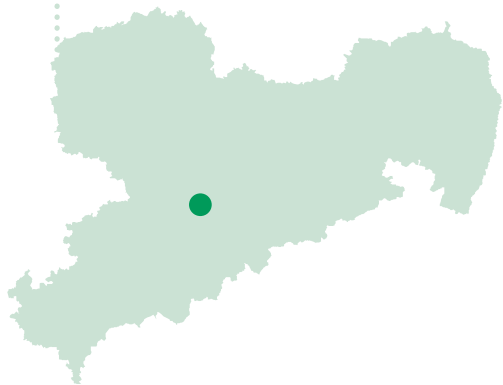






## Schönerstadt

- Landkreis Mittelsachsen
- Stadt Oederan
- LEADER-Gebiet Erzgebirgsregion Flöha- und Zschopautal
- 450 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.oederan.de/stadt/ortsteile/schoenerstadt/](http://www.oederan.de/stadt/ortsteile/schoenerstadt/)



775 Jahre alt und kein bisschen müde! Schönerstadt hat 2018 ein rundes Ortsjubiläum begangen und bei der Gelegenheit gleich mehrere Projekte umgesetzt. An vielen Häusern geben jetzt Tafeln Auskunft über die Historie der Gebäude und ihrer Bewohner. Diese Informationen wurden in dem Band »Schönerstadter Hausgeschichten« zusammengefasst und herausgebracht. An der zum barrierefreien Dorfgemeinschaftshaus umgenutzten alten Schule steht nun ein WLAN-Hotspot bereit. Nur eine eigene Website fehlt noch. Der Glasfaserausbau soll bis 2019 abgeschlossen sein.

Schönerstadt ist - nomen est omen - ein schöner Ort. Die ursprüngliche Waldhufen-Siedlungsstruktur ist noch gut zu erkennen. Die typischen Vierseithöfe dienen heute überwiegend Wohnzwecken, nicht selten für mehrere Generationen. Manche Höfe werden aber auch noch »bestimmungsgemäß« durch landwirtschaftliche Familienbetriebe im Haupt- oder Nebenerwerb genutzt. Zwischen den Anwesen sind Weidetiere keine Seltenheit. Die Kopfweiden entlang des Bachlaufs runden das Bild ab.

Auch die Versorgung ist traditionell: ein kleiner, an den Gasthof angeschlossener Dorfladen deckt den Grundbedarf. Landwirtschaftsprodukte gibt es bei zwei Direktvermarktern und natürlich sind auch Selbstversorgung aus Gärten und Kleintierhaltung ein Thema.





Landwirtschaftlicher Familienbetrieb im Vierseithof



Die neue Sport- und Freizeitanlage – der Spielplatz für alle



Rhönrad-Turnen im Sportverein Schönerstadt e.V.



Schaubild zum Ortsjubiläum

Eine sehr moderne Seite zeigt Schönerstadt bei seiner neuen »Integrativen Sport- und Freizeitanlage«. Der Mehrgenerationenspielfeld zieht sogar Besucher aus der Umgebung an. Zusammen mit der benachbarten Turnhalle, der Kegelbahn und dem Fußballplatz ist hier das Zentrum eines sportbegeisterten Dorfes. Der Rhönrad-Turnernachwuchs des Sportvereins war jüngst erst wieder bei den Sachsenmeisterschaften erfolgreich. Das neueste Angebot macht die Schützengesellschaft Schönerstadt 1862 e.V. mit einer mobilen Bogenschießanlage, die auch anderswo in der Region zum Einsatz kommt.

Klein aber fein ist der selbstverwaltete Jugendclub im eigenhändig renovierten Bauwagen. Derzeit wird geprüft, ob für den Winterbetrieb mit Hilfe von Fördermitteln der Dachboden im Dorfgemeinschaftshaus ausgebaut werden kann. Dafür revanchiert sich die Clubmannschaft und unterstützt den Ortschaftsrat bei der Ausrichtung des Weihnachtsmarktes – eines von vielen Beispielen für bürgerschaftliches Engagement in einer intakten Gemeinschaft. Viele Veranstaltungen, wie Osterfeuer, Feuerwehrfest, Sportwoche, Teichfest, Badewannenrennen, Schützenfest und Fackelumzug, sorgen für ein abwechslungsreiches Dorfleben. Das ist besonders wichtig für den kleinen Ort ohne eigene Schule und Kindertagesstätte. Schönerstadt versteht und bezeichnet sich zu Recht als »Dorf mit Herz«.

Dieses Herz schlägt auch grün. Der Obere Dorfteich wurde zu einem Biotop umgestaltet, wo im Jahr 2014 Edelkrebse eingesetzt worden sind, die in Deutschland auf der Roten Liste der bedrohten Arten stehen. Auch drei Brutpaare des Rotmilans und verschiedene Fledermausarten finden in dem vergleichsweise naturnahen Waldhufendorf ihren Lebensraum.

Einen ungewöhnlichen Blick auf die Landschaft bietet das Panoramabild, das Graffiti-Künstler im Auftrag der Agrozuchtfarm Breitenau auf dem neu gebauten Güllebehälter an der Stallanlage geschaffen haben.

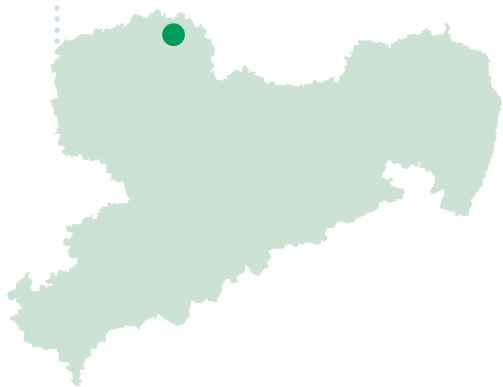






# Süptitz

- Landkreis Nordsachsen
- Gemeinde Dreiheide
- LEADER-Gebiet Dübener Heide
- 1.108 Einwohner
- erweitertes Straßendorf
- [www.dreiheide.de](http://www.dreiheide.de)



Süptitz weist für die letzten 25 Jahre einen bemerkenswerten Bevölkerungszuwachs von fast 30 Prozent aus, obwohl es an der sächsischen »Peripherie« liegt. Die Nähe zur Großen Kreisstadt Torgau und deren gute Anbindung nach Leipzig machen das Dorf zu einem interessanten Wohn- und Gewerbestandort. Die Gemeinde und die Dorfgemeinschaft haben diese Chance genutzt und Süptitz attraktiv für Ansiedelungen gemacht.

Als planerische Grundlagen dienten dafür ein – zu großen Teilen umgesetztes – Örtliches Entwicklungskonzept und mehrere Bebauungspläne für Eigenheimstandorte und das Gewerbegebiet. Dieses ist voll ausgelastet, es gibt bereits Überlegungen zur Erweiterung. Mehr als 100 Gewerbebetriebe und 430 Arbeitsplätze im Ort sprechen für sich.

Da tut es nicht Wunder, dass die Kita aus allen Nähten platzt. Ein Umbau wird nun Abhilfe für den Platzmangel im »Kinderparadies« schaffen.

Auch der Tourismus soll weiter entwickelt werden. Mit dem »Torgischen« und dem »Lutherweg« liegen zwei überregionale Radwander Routen an.





Chor der Frauensportgruppe mit dem Kirchenchor im früheren Schafstall des Zietenhofes



Gedenksäule für die Schlacht auf den Süptitzer Höhen



Moderner Ziegenstall des Landwirtschaftsbetriebes Scholz

Ein Flurneuordnungsverfahren verbessert die Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Betriebe u. a. durch Bodenordnungsmaßnahmen und Wegebau, regelt aber auch Grundstücksfragen in der Ortslage.

Aus der Luft fällt das »Grüne Band« auf, das Süptitz durchzieht. Der Röhrgraben und die Teichkette bilden einen wertvollen vernetzten Lebensraum für seltene Pflanzen- und Tierarten, wie den Fischadler. Zugleich ist dies ein beliebtes Naherholungsgebiet.

Hier findet auch der Stauseelauf statt, der vom SV Süptitz als jährlicher Höhepunkt des Breitensports ausgerichtet wird. Der Sportverein bietet seinen ca. 350 Mitgliedern ansonsten Fußball, Volleyball, Leichtathletik und Gymnastik und die seltene Radartistik an.

Die Freiwillige Feuerwehr hat 2017 eine Kinderwehr gegründet, um den Nachwuchs zu sichern.

Das kulturelle Leben wird maßgeblich durch den Heimat- und Kulturverein »Süptitzer Höhen« e.V. bestimmt, der zahlreiche Veranstaltungen organisiert: vom Kita-Besuch des Osterhasen im historischen Gewand über die Wahl der Nordsächsischen Weinkönigin bis zum Weihnachtsmarkt. In der vereinseigenen Bibliothek »Bücherwurm« finden regelmäßig Lesungen statt. Der Verein gibt vierteljährlich die Heimatzeitung »Süptitzer Blick« heraus, die über aktuelle Aktivitäten und die Ortsgeschichte informiert.

Vor über 250 Jahren hätte keiner gedacht, dass Süptitz mal so prosperieren würde. Da lag das Dorf im Siebenjährigen Krieg nach der Schlacht auf den Süptitzer Höhen im Jahr 1760 darnieder. Das Gedenken bewahrt der Heimat- und Kulturverein – eine wichtige Aufgabe nicht nur aus Sicht der Militärgeschichte. Eine Säule und ein Gedenkstein erinnern daran, aber auch ein Lehrpfad, der in einem Jugendprojekt entstanden ist.

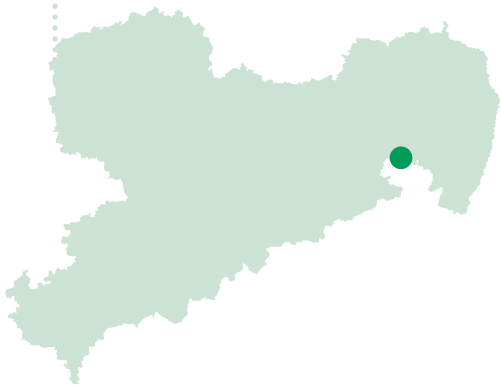






# Wehrsdorf

- Landkreis Bautzen
- Gemeinde Sohland a. d. Spree
- LEADER-Gebiet Bautzener Oberland
- 1.678 Einwohner
- Waldhufendorf
- [www.sohland.de](http://www.sohland.de)



Wehrsdorf ist ein reizvoller Ort im Oberlausitzer Bergland mit vielen Umgebendhäusern und gepflegten Gärten. Das zieht Urlauber und Tagestouristen an, die mit verschiedenen Übernachtungsmöglichkeiten, einem gut ausgeschilderten Wanderwege- bzw. Loipen-Netz, dem Ski-Lift und dem Waldbad attraktive Bedingungen vorfinden. Das Freibad stand schon vor der Schließung, konnte aber durch das Engagement des 2001 gegründeten Waldbadvereins gerettet werden und ist dank seiner denkmalgeschützten Anlagen und des reinen Quellwassers ein regionaler Anziehungspunkt. Ein neues Angebot ist der grenzüberschreitende »Alte Kirchsteig« ins benachbarte tschechische Lipova, den die Wehrsdorfer Heimatfreunde – gefördert durch die Euroregion Neiße – als Wanderweg mit Infotafeln erschlossen haben. Außerdem bietet der örtliche Alpakahof u. a. geführte Wanderungen ins Bergland an.

Von der einst das Dorf prägenden Holz- und Textilindustrie wird heute noch die Möbelproduktion fortgeführt. Diverse neue Unternehmen sind hinzugekommen.





Blick zur neuen Kindertagesstätte im alten Trockenturm



Regionaltypischer Hauseingang



Das historische Wehrsdorfer Waldbad ist eine Attraktion

Ein Relikt der Leinenherstellung und Wahrzeichen des Ortes ist der historische Trockenturm, der 2015 in den Kindergartenneubau integriert wurde. Die Kita hat jetzt auf dem weitläufigen Gelände mit seinem alten Baumbestand beste Voraussetzungen für die Umsetzung ihres Naturkonzeptes.

Überhaupt ist Umweltbildung in Wehrsdorf ein Thema für alle Altersklassen. Die Grundschule hat einen großzügig bemessenen Schulgarten mit einem Pavillon als Grünem Klassenzimmer. Ein Fledermausexperte berät die Einwohner zur fledermausgerechten Gestaltung von Wohngebäuden. Der Kirchturm und alte Wasserstollen dienen als Wochenstube bzw. Winterquartiere für Fledermäuse. Der Obstbauverein führt u. a. Baumschnittseminare durch. Den Zusammenhang von Landwirtschaft, Käseherstellung und gesunder Ernährung können Kindergruppen in der familiengeführten Hofkäserei Vetter erleben.

In Wehrsdorf organisieren die Vereine die Dorffeste gemeinsam. So hat der Rassegeflügel- und Kaninchenzüchterverein die Koordination beim Natur- und Erntefest im September inne. Der Jugendclub organisiert das zweitägige Endless Summer Open Air Festival, aber auch den Frühschoppen zum Pfingstfest und den Weihnachtsmarkt. Natürlich ist er auch beim Osterschießen mit »Karbidkanonen« dabei – eine Oberlausitzer Tradition in der Nacht zum Ostersonntag.

Hervorzuheben ist die ehrenamtliche Arbeit der Gruppe »blick-KONTAKT Wehrsdorf«, die sich für Flüchtlingshilfe in der örtlichen Gemeinschaftsunterkunft engagiert. Die ca. 120 Menschen werden mit Deutschkursen, gemeinsamen Ausflügen und einer Kleiderkammer betreut. Besonders wichtig ist der Kontakt zu den Dorfbewohnern, um wechselseitige Hemmungen abzubauen und die Integration zu erleichtern. Das Projekt war für den Sächsischen Bürgerpreis 2018 nominiert.





UNSER DORF

HAT

ZUKUNFT!









**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL)

Postfach 10 05 10, 01076 Dresden

Bürgertelefon: + 49 351 564-20500

E-Mail: [info@smul.sachsen.de](mailto:info@smul.sachsen.de)

Internet: [www.smul.sachsen.de](http://www.smul.sachsen.de)

Diese Veröffentlichung wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

**Redaktion:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)

Referat Ländliche Entwicklung, Agrarmarketing

Ansprechpartner: Markus Thieme

Telefon: + 49 351 2612-2307

Telefax: + 49 351 2612-2399

E-Mail: [markus.thieme@smul.sachsen.de](mailto:markus.thieme@smul.sachsen.de)

**Fotos:**

Markus Thieme | S. 3: SMUL/Foto-Atelier-Klemm | S. 8: Michael Proß |

S. 10: Eric Malz | S. 11, Bild 1: Christin Bauer | S. 12: Matthias Löwig |

S. 15, Bild 4: Maja Schottke | S. 16: Staatsbetrieb Geobasisinformation

und Vermessung Sachsen 2019 | S. 19, Bild 4: Sonja Heiduschka |

S. 20: Matthias Löwig | S. 21, Bild 4; S. 23, Bild 2: Roland Höhne |

S. 24: Frank Nagel | S. 25, Bild 2: Stefan Molch, Bild 3: Lars Reinhold,

Bilder 4 und 5: Bernd Wetzel | S. 27, Bild 1: Dietrich Berger |

S. 28, S. 29 Bild 1: Ute Kniesche | S. 33, Bild 2: Maja Schottke |

S. 36: Matthias Löwig | S. 39, Bild 2: Dietrich Berger | S. 40: Volker Sachse

Die Portraitfotos in dieser Broschüre zeigen eine Auswahl von Akteuren aus den Wettbewerbsdörfern.

**Gestaltung und Satz:**

Friebel Werbeagentur und Verlag GmbH

**Druck:**

Druckzone GmbH & Co.KG

**Redaktionsschluss:**

Januar 2019

**Auflage:**

1.700 Exemplare, 1. Auflage

**Papier:**

gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

**Bezug:**

Diese Broschüre kann kostenlos bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung

Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: +49 351 210-3671/72

Telefax: +49 351 210-3681

E-Mail: [publikationen@sachsen.de](mailto:publikationen@sachsen.de)

[www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de)

**Verteilerhinweis:**


Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinnahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

[www.laendlicher-raum.sachsen.de/dorfwettbewerb](http://www.laendlicher-raum.sachsen.de/dorfwettbewerb)

 SMULsachsen